

# DOSSIER Stilistik

## BM2 2023



(aus der Coopzeitung, Die Ladenhüter)

«Nach diesem Ereignis war ich wieder im gewohnten Alltagstrotz.»

«Vor drei Jahren jedoch änderte sich mein Leben um 360 Grad.»

### Lernziele:

Ich....

- kenne die vier Verständlichmacher nach Schulz von Thun und kann sie in meinen Texten und Vorträgen anwenden
- erkenne rhetorische Figuren und kann ihre Wirkung in einem Text beschreiben
- weiss, wie ich mich stilistisch mündlich und schriftlich möglichst korrekt ausdrücken kann
- erweitere meinen Wortschatz

## 1. Die vier Verständlichmacher (nach Schulz von Thun)

Diese kurze Übersicht kann Ihnen eine Hilfe sein beim Schreiben, andererseits aber auch bei Vorträgen bzw. der mündlichen BM.

### 1.1 Einfachheit

- Kurze, einfache Sätze
- Einfache Darstellung
- Bekannte geläufige Wörter
- Fachbegriffe nur verwenden, falls Leser / Zuhörer Fachleute sind
- Fremdwörter weglassen oder erklären

Beispiel:



#### **Stress / kompliziert**

*Stress ist zur besseren Gewährleistung unseres Abwehrverhaltens stattfindende unwillkürliche Antwort des Organismus auf emotionale Belastungssituationen, bestehend aus einer Aktivierung des Sympathikussystems, welches die für Spontan – und Dauerleistungen verantwortlichen Organe sind.*

#### **Stress / einfach**

*Wenn uns plötzlich jemand bedroht, spüren wir Stress. Wir erschrecken oder haben Angst. Das ist für unseren Körper ein Alarmsignal. Er schaltet auf höhere Leistung. Der Herzschlag wird schneller. Der Atem beschleunigt sich. Dadurch können wir uns besser wehren und weglaufen.*

### 1.2. Gliederung / Ordnung

- Roter Faden, Überleitung von einem Gedanken zum nächsten
- Logischer Aufbau, folgerichtig (kohärent)
- Zusammenfassungen



*Beispiel:*

### **Stress / schlecht strukturiert**

*Stress – das ist nicht nur körperliche Angespanntheit, obwohl das viele meinen. Diese Aktivierung, bei der alle Kräfte mobilisiert werden, braucht man zwar, um Gefahren zu begegnen. In Wirklichkeit aber gehören drei Schritte zum Stressgeschehen. Auch wenn man entspannt, müde oder abgespannt ist, das gehört dazu. Dann sinkt die körperliche Aktivität bis unter die Normallage ab. Oder wenn man bei plötzlich auftretendem Stress mit einer Schrecksekunde reagiert. Das eine ist die Erholung, das andere die Sammlung. Die Erholung kann bis zur Erschöpfung gehen. Beim Schritt der Sammlung bündelt der Körper seine Kräfte.*

### **Stress / gut strukturiert**

*Unter „Stress“ verstehen viele nur den Zustand körperlicher Abgespanntheit. In Wirklichkeit gehören drei Schritte zum Stressgeschehen:*

#### *1. Schritt: Sammlung*

*Bei plötzlich auftretendem Stress reagieren wir meist mit einer „Schrecksekunde“: Der Körper sammelt seine Kräfte.*

#### *2. Schritt: Aktivierung*

*Jetzt werden alle Kräfte mobilisiert, um der Gefahr zu begegnen.*

#### *3. Schritt: Erholung / Erschöpfung*

*Nach Beseitigung der Gefahr sinkt die körperliche Aktivität bis unter die Normallage ab. Man ist entspannt, müde oder abgespannt.*

## **1.3. Kürze / Prägnanz**

- Auf das Wesentliche beschränkt
- Auf das Ziel konzentriert
- Keine Abschweifungen

*Beispiel:*

*Stress – weitschweifig*

*Unangenehme Situationen gibt es viele. Wenn man zum Beispiel in einer Schlange ansteht und plötzlich stellt sich einer vor einen. Das ist heute ja wirklich nichts besonders Ausserordentliches mehr. Was würden wir da ohne Stress machen? Im wahrsten Sinne des Wortes – gar nichts! Ohne Stress tut sich da nichts, nicht das Geringste. Den brauchen wir nämlich, damit Kraftreserven mobilisiert werden und damit wir uns wehren können, wenn sich beispielsweise*



*da so jemand vor einen stellt. Das kann man sich doch nicht bieten lassen. Wenn der sich dumm stellt, werden zur Not schon auch einmal die Ärmel hochgekrempelt, und dann geht es zur Sache. Das heisst, wenn so ein vierschrötiger Kerl vor einem steht, macht man doch vielleicht besser die Faust in der Tasche. Sonst könnte einem der Stress einen schlechten Streich spielen. Aber normalerweise kann ich nur nochmals wiederholen: Ohne Stress stünden wir stumm da.*

*Stress / prägnant*

*Stress ist eine Ursache – Wirkung – Kette:*

*Im Idealfall: Eine unangenehme Situation – wir empfinden Stress – unser Körper mobilisiert Kraftreserven – wir bereinigen die Situation.*

#### **1. 4. Zusätzliche Anregungen**

- Anschaulich und konkret
- Anreicherung durch Beispiele, Zitate, Reizwörter
- Nutzung von Bildern und Vergleichen
- Direkte Anrede der Zuhörer / Leser, Bezug auf ihre Erfahrungen

*Beispiel:*

*Stress – langweilig*

*Bei Stress kommt es zur Bereitstellung von Energie, um gegen Unangenehmes, Unerwünschtes angehen zu können. Die meisten Stresssituationen des modernen Alltags sind aber so, dass diese Energie nicht verbraucht wird. Wenn sich solche Stresssituationen aneinanderreihen, wirkt sich der Energiestau gegen den Organismus selbst aus. Auf Dauer kann dies zu Erkrankungen führen. Eine Möglichkeit zum Stressabbau liegt deswegen in sportlicher Betätigung.*

*Stress – anregend*

*„Nur kein Stress“, hatte mein Arzt gesagt. „Bei Ihrem Blutdruck!“ Aber Sie wissen ja, wie das geht! Sekretärin im Urlaub. Die Lieferung nicht angekommen. Der Alte macht mir die Hölle heiss wegen des Produktionsausfalls. „Nur kein Stress“ ist leicht gesagt.*

*Als ich endlich um sechs Uhr aus dem Büro loskomme, bin ich fix und fertig. Nichts wie raus aus der Stadt. Ein ausgedehnter Spaziergang, der Fluss, die Weiden... Die Viecher habe ich erst gesehen, als sie kurz hinter mir waren. Bullen – eine ganze Herde. Ich war nie ein toller Sportler – aber da habe ich einen Spurt hingelegt, kann ich Ihnen sagen!*



*Von wegen „Kein Stress“. Aber es hat richtig gut getan – diese Art von Stress. Ich war ein bisschen kaputt danach, aber irgendwie angenehm kaputt. Nicht so wie im Büro. Probieren Sie's doch mal aus! Ohne Bullen natürlich. Übrigens – die Bullen waren Kühe, hat mir der Bauer gesagt...*

**Bei welchen Punkten sehen Sie bei sich selbst am meisten Verbesserungs-bedarf?**





## 2. Stilschichten

Gehobener Stil	Formeller Stil (Papier-, Bürokraten- oder Technokraten- deutsch)	Standard- oder Hochsprache	Umgangssprach- licher, salopper Stil	Derber, vulgärer Stil
gewählte, nicht all- tägliche Ausdrucks- weise, die in der ge- sprochenen Sprache feierlich oder ge- spreizt wirkt; auch verschleiende, be- schönigende oder indirekte Ausdrücke zählen dazu	umständliche, schwerfällige Aus- drucksweise, zwar korrekt, aber weder lebendig noch an- schaulich	anschauliche, treffende Ausdrucks- weise, die je nach Absicht und Situation bewusst differenziert: sachlich, emotional, ironisierend, Anteil nehmend u.a.	ungezwungene, anschauliche und gefühlbetonte Aus- drucksweise, zum Teil äusserst nachlässig, ungenau, schlampig	ungepflegte und grobe Ausdrucks- weise; kann sehr verletzend und diskri- minierend wirken
eine grosse Bürde tragen; heimgehen (für sterben); in an- deren Umständen sein; Gemahlin – Gemahl; Gattin – Gatte	unter Bezugnahme auf, in Verlust geraten, in Angriff nehmen, in Erwägung ziehen; Ehepartner/in; die Nasszelle; ein Schnitzel mit Sättigungsbeilage	(Ehe-)Frau – (Ehe-)Mann; verlieren, beginnen, anfangen; die Dusche; ein Schnitzel mit Pommes frites	Knüller; ein Schläfchen machen, wie ein Spatz essen; Frau – Mann; «Braut», Tussi	krepiere(n) (für: sterben); kotzen, eine Meise haben, die Schnauze halten; der Alte – die Alte
Gerade in der Schweiz kann die <b>Mundart</b> sehr gepflegt, aber auch sehr ordinär gesprochen werden; auch innerhalb der Mundart lassen sich Stilschichten unterscheiden.				
			Die Mischung aus Mundart, Englisch und anderen Sprachelementen wird als <b>Slang</b> be- zeichnet und liegt in diesen beiden Bereichen: «Das war echt geil performt! Fucking Welt- klasse!» – «Mega schön gesungen – und voll krass drauf.»	

Der Unterschied der Stilschichten dient dazu, Ihre Ausdrucksweise in Sprache und Schrift auf ihre mögliche Wirkung zu überprüfen.

Die richtige Auswahl soll zu einem möglichst korrekten, stilistisch einwandfreien Sprachgebrauch hinführen.

Aus: Fokus Sprache



### 3. Wortschatz und Stil

Gut und gewandt schreiben, Vorgänge und Sachverhalte genau und anschaulich wiedergeben setzt voraus, dass Sie über eine möglichst breite Palette an Ausdrucksmitteln verfügen. Dazu kann man zum Beispiel aus verschiedenen Synonymen den passenden Begriff auswählen oder die Aussage mit einem passenden Sprachbild, einer Metapher o.a. veranschaulichen.



#### 1. Finden Sie für die fett gedruckten Nomen zwei passende Synonyme.

Das neue **Wohlbehagen** im Kleinstaat.

Das Fernsehen feierte seinen **Sieg**.

Viele **Produkte** tragen das Schweizer Logo.

Diese **Traditionen** sind untergegangen.

Dann trat der **Wandel** ein.

Nun zeigte sich gelassener **Patriotismus**.

#### 2. Suchen Sie das Antonym zu diesen Wörtern.

Sieg	Erfolg	Sympathie
Hit	Heimat	Sonderfall
Präsenz	Flaute	Stabilität
Vielfalt	Mehrheit	Krieg



### **3. Einige nicht so stilsichere Auszüge aus Versicherungsberichten ☺**

Ein Fussgänger kam plötzlich vom Bürgersteig und verschwand dann wortlos unter meinem Wagen.

Ich habe so viele Formulare ausfüllen müssen, dass es mir bald lieber wäre, mein geliebter Mann wäre überhaupt nicht gestorben.

Mein Motorrad sowie ich selbst mussten wegen starker Beschädigung abgeschleppt werden.

Beim Heimkommen fuhr ich versehentlich in eine falsche Grundstücksauffahrt und rammte einen Baum, der bei mir dort nicht steht.

Der Bursche war überall und nirgends auf der Strasse. Ich musste mehrmals kurven, bevor ich ihn traf.

Wer mir die Geldbörse gestohlen hat, kann ich nicht sagen, weil aus meiner Verwandtschaft niemand in der Nähe war.

Ihre Argumente sind wirklich schwach. Für solche faulen Ausreden müssen Sie sich einen Dümmeren suchen, aber den werden Sie kaum finden.

Der Fussgänger hatte anscheinend keine Ahnung, in welche Richtung er gehen sollte, und so überfuhr ich ihn.

Heute schreibe ich zum ersten und letzten Mal. Wenn Sie dann nicht antworten, schreibe ich gleich wieder.

Mein Sohn hat die Frau nicht umgerannt. Er ist einfach vorbeigerannt. Dabei ist die Frau durch den Luftzug umgefallen.

Einnahmen aus der Viehhaltung haben wir keine. Mit dem Tod meines Mannes ging das letzte Rindvieh vom Hof.

Zwischenzeitlich wurde der Gehgips am rechten Arm entfernt.

Mein Dachschaden wurde wie vorgesehen am Montagmorgen behoben.

Hiermit kündige ich Ihre Haftpflichtversicherung. Ich bin zurzeit in Haft und brauche daher keine Haftpflichtversicherung.

Im gesetzlich vorgeschriebenen Höchsttempo kollidierte ich mit einer unvorschriftsmässigen Frau in der Gegenrichtung.

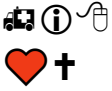

Im hohen Tempo näherte sich mir die Telegrafenstange. Ich schlug einen Zickzackkurs ein, aber dennoch traf mich die Telegrafenstange am Kühler.





## 4. Rhetorische Figuren

Um Texte anschaulicher und kreativer zu gestalten, eignen sich u.a. folgende sprachliche Mittel:

Rhetorische Figur	Beispiel	Erklärung / Gebrauch
Metapher	Jemandem das Herz brechen Die Achse des Bösen Eine rosarote Brille tragen	Sprachbild (griech. Übertragung) / Bilder sollen emotional berühren, das Geschriebene / Gesagte soll besser in Erinnerung bleiben
Vergleich	Er kämpfte wie ein Löwe Ferien wie im Paradies	Verstärkt die Wirkung einer Aussage, benötigt immer das Wort "wie"
Raffung	Er kam, sah und siegte	Verkürzung des Textes. Tempo
Symbol		Bild anstatt Text, spricht auf einer anderen Ebene an
Paradoxon	Das Leben ist der Tod, der Tod ist das Leben.	
Inversion	Hoch ist der Turm von Babel.	Satzumstellung, andere Betonung
Zitat	„Persönlich bin ich immer bereit zu lernen, obwohl ich nicht immer belehrt werden möchte“ Winston Churchill 	Erhöhte Authentizität .
Kreuzstellung (Chiasmus)	Einer für alle, alle für einen!	
Pleonasmus	Sie war persönlich anwesend. Das sind zwei Zwillinge.	Verdopplung (oft ein Fehler, kann aber bewusst als Stilmittel eingesetzt werden)
Satzfragment (Ellipse)	Bravo! Geschafft! Ende gut, alles gut	Verkürzung
Oxymoron	Schaurig schön, Hassliebe	Scheinwiderspruch
Rhetorische Frage	Sind wir uns nicht darin einig, dass etwas geschehen muss?	Unechte Frage, Scheinfrage
Ironie	Ist ja toll, dass du nach 2 Stunden auch noch kommst!	Sprachwitz (griech. Verstellung)
Euphemismus	Die Freistellung des Mitarbeitenden Sanft entschlafen	Griech. beschönigende Umschreibung



Alliteration (Wiederholung  
von Anfangsbuchstaben)



Lieber länger leben

Wiederholungen geben dem Text  
einen Rhythmus und bleiben besser  
im Gedächtnis

**Auftrag:** Verfassen Sie allein oder zu zweit eine kurze Rede oder einen Text, in welchem Sie möglichst viele rhetorische Figuren sinnvoll verwenden. Ihr Ergebnis werden Sie der Klasse vorlesen.



## 5. Euphemismen

**Der Kleiderladen für Übergrößen wirbt nicht bei den *Dicken* oder gar *Fetten*, sondern bei den *Vollschlanken*. Die *Prostituierte* arbeitet im *horizontalen Gewerbe*, ein *Freier* verkehrt im *Rotlichtdistrikt*. *Penner* und *Bettler* sagt man nicht, das sind *Randständige* unserer Leistungsgesellschaft, *Rauschgiftsüchtige* sind *Drogenkranke* und der *Alkoholiker* ist einer, der *gerne ins Glas schaut*, er trinkt aber nicht *zwanghaft* schon am Morgen, sondern genehmigt sich einen *Frühschoppen*.**

Ein Euphemismus ist eine sprachliche Verbrämung. Damit will man bestehende Tabus und soziale Normen nicht brechen, Anstößiges umgehen, Gefühle schonen oder aus Eigennutz andere einlullen. Euphemistische Ausdrücke werden in der Politik und in der Wirtschaft angewendet. Im Alltag kommen sie besonders häufig im sexuellen und im Fäkalbereich vor. Auch im Umfeld von Krankheit und Tod empfindet man oft eine schonende Ausdrucksweise als angebracht.

### Im Alltag:

einen Vorschlag hochinteressant finden - *den*

*Vorschlag höflich ablehnen* .....

eine suboptimale Lösung des Problems - *eine*

*miserable, stümperhafte Lösung* .....

ein wenig streng riechen - *stinken* .....

eine Ehrenrunde drehen - .....

Frühlingsgefühle haben - .....

den goldenen Schuss setzen - .....

.....

aus einer Firma ausscheiden - .....

Problemzonen des Körpers - .....

.....

### Lebensmittel:

aus artgerechter Tierhaltung - .....

.....

Stabilisatoren - .....

Energy-Drinks - .....

### Reiseprospekte:

naturbelassener Strand - .....

gute Verkehrsanbindung - .....

kurze Transferzeit zum nächsten Flughafen - .....

.....

### Staat und Gesellschaft:

Menschen mit Migrationshintergrund - .....

.....

Begrüßungszentren - .....

finaler Rettungsschuss - .....

.....

ethnische Säuberungen - .....

Freitod - .....

integrationsresistent - .....

.....

Preisanpassungen - .....

### Militär:

friendly Fire - .....

die Front verkürzen - .....

Kollateralschäden - .....

weiche Ziele - .....

### Jäger:

Schweißfährte - .....

abdecken - .....

Die Nazis waren Meister im Verniedlichen ihrer furchtbaren Verbrechen: Im November 1938 rief die NSDAP zur Zerstörung jüdischer Einrichtungen auf. In einer Nacht wurden 400 Menschen ermordet, Hunderte von Synagogen angezündet und Tausende von Ladengeschäften zerstört. Der Propagandaminister Goebbels schuf den Ausdruck Reichskristallnacht - *Kristall* wegen des zersplitternden Schaufensterglases. Die Ermordung von Millionen von Menschen - Männer, Frauen und Kinder - nannte er dann *Endlösung der Judenfrage*.

Aus: mittelschulvorbereitung.ch



## 6. Pleonasmen

Pleonasmen können, wie andere rhetorischen Figuren auch, als Stilmittel zur Verstärkung eingesetzt werden, bspw.: «Da hat jeder seine eigene Meinung.»

Meistens handelt es sich dabei allerdings um unbewusste Fehler. Finden Sie diese in den folgenden Sätzen.

1. Du hast die Aufgaben ebenfalls auch falsch gelöst.
2. Die Kinder kletterten über das kleine Mäuerchen.
3. Sonntags pflegen wir gewöhnlich lang auszuschlafen.
4. Der alte Greis sass oft in der Nähe des Wasserbrunnens.
5. Eine kleine Lohnerhöhung würde mir genügend ausreichen.
6. Die anwesenden gegnerischen Feinde beschimpften sich einander gegenseitig.
7. Wir sind froh, dass die traurige Hiobsbotschaft letztendlich am Ende nicht stimmte.
8. Im augenblicklichen Moment bin ich nicht glücklich.
9. Er wollte schon die Flinte ins Korn werfen und aufgeben, als die Wende eintrat.



## **7. Fehlerhafte Vermischung von zwei festen Redewendungen**

*Bsp. Wir schreiten zur Tagesordnung über. (falsch)*

- a.) Wir schreiten zur Tagesordnung. (richtig)*
- b.) Wir gehen zur Tagesordnung über. (richtig)*

1. Ich will mein Leben für diese Aufgabe widmen.

---

2. So traten die wahren Absichten zum Vorschein.

---

3. Er hat um zwei Tage Urlaub eingereicht.

---

4. Wir mussten deshalb Schulden aufnehmen.

---

5. Offenbar sprechen sie nicht mit offenen Karten.

---

6. Alle Beteiligten sind sich darüber bewusst, dass es so nicht funktioniert.

---

7. Wir gelangten um 22 Uhr in Chur an.

---

8. Der Pilot verlor das Flugzeug ausser Kontrolle.

---



## **8. Redensarten**

**Erklären / umschreiben Sie die Bedeutung der folgenden Redensarten.**

1. ein abgekartetes Spiel
2. jemandem etwas anhängen
3. ein Auge zudrücken
4. etwas auf die lange Bank schieben
5. in die Bresche springen
6. sich nach der Decke strecken
7. jemandem einen Denkkzettel geben
8. Dreck am Stecken haben
9. eine lange Leitung haben
10. den Faden verlieren
11. sich mit fremden Federn schmücken
12. die Flinte ins Korn werfen
13. auf grossem Fuss leben
14. die erste Geige spielen wollen
15. etwas auf die Goldwaage legen
16. die Hand ins Feuer legen
17. Da liegt der Hund begraben.
18. Kastanien aus dem Feuer holen.
19. jemandem Sand in die Augen streuen
20. die Katze im Sack kaufen





## **9. Allgemeine Stilratschläge**

### **zu vermeiden sind:**

- zu lange, verschachtelte Sätze
- Doppelausdrücke (Pleonasmen)
- Denkfehler
- falscher Kasus oder Tempus
- Mundartausdrücke
- Wortverwechslungen

### **sinnvoll ist:**

- Abwechslung im Ausdruck (bspw. Synonyme)
- Bildhafter Ausdruck
- mehr die aktive statt die passive Verbform verwenden

### **Verbessern Sie die folgenden Sätze.**

1. In jedem Fall sind wir in Erwartung Ihres Bescheides bis Ende nächster Woche, ansonsten Sie mit einer Schadensersatz-Pflicht zu rechnen hätten.

2. Wir beziehen uns auf die Mitteilung von gestern und sind in der Lage, uns darüber zu freuen, dass wir Ihnen bekannt geben können, dass die Baukommission Ihr Gesuch bewilligt hat.



---

3. Die Lage ist ernst, das sollte zu bedenken geben.

4. Ich fürchte, dass man es kaum wird verhindern können, dass bald alle Leute wissen, dass Hans durchgefallen ist.

5. Ich denke, Unbekannte trifft man oft, der Unterschied ist, auf manche achtet man sich und auf andere nicht.

6. Derjenige, der denjenigen, der das Schild, das an der Strasse, die nach Felsberg führt, stand, umgeworfen hat, meldet, erhält eine Belohnung.

7. Die schädlichen Auswirkungen einer Erfindung werden oft zu spät erkannt und sind dann nicht mehr zu retournieren.

8. Man kann nicht, wenn man ein verständliches Deutsch schreiben möchte, erwarten, dass Sätze, die, ineinander geschachtelt geschrieben, das Lesen schwer machen, zur Klarheit der Sprache beitragen sollen.



## **10. Synonyme sind wichtig für einen abwechslungsreichen Wortschatz und helfen beim Verfassen von guten Texten.**

**Verwenden Sie möglichst unterschiedliche Synonyme für „gross“ bzw. „klein“.**

**«gross»:**

Der Ölscheich besitzt --- Reichtümer.

Wir wissen nicht, warum die --- Flugsaurier ausstarben.

Die --- Bäume Kalifornien heissen Redwood.

Drei --- Tannen standen im Schlosspark.

Vor 1476 erwarb Karl der Kühne --- Ländereien.

Die Burgunder erlitten in der Schlacht bei Murten --- Verluste.

Und schon bald zappelte eine --- Forelle an der Angel.

Auch während des 2. Weltkrieges fand ein recht --- Handel mit dem deutschen Nachbarn statt.

Der Börsencrash bescherte ihm --- Verluste.

Für das Filetstück verlangt der Metzger einen --- Preis.

**«klein»:**

Von der Hafenpromenade aus war die «Oceanic» nur als --- Punkt zu erkennen.

Für die harte Schufterei erhalten die Einwohner nur einen --- Lohn.

Diese Briefmarke hat wegen der Beschädigung jetzt nur noch einen --- Wert.

Seine Stossstange war zum Glück nur --- zerkratzt.

Er benutzte sein Auto auch für --- Entfernungen.

Die verlangten Arbeiten konnte ich in --- Zeit erledigen.



---

**Das liebe Geld..... Suchen Sie die passenden Synonyme.**

Der Ärztin steht ein H\_\_\_\_\_ zu.

Die Angestellte bezieht G\_\_\_\_\_.

Den Bauern gibt der Staat S\_\_\_\_\_.

Der Pensionierte holt seine R\_\_\_\_\_ ab.

Der Offizier holt seinen S\_\_\_\_\_.

Der Arbeitslose erhält eine U\_\_\_\_\_.

Der Bettler freut sich über ein A\_\_\_\_\_.

Der Pfarrer sammelt O\_\_\_\_\_ ein.

Dem Sparer werden Z\_\_\_\_\_ vergütet.

Dem Aktionär werden jährlich D\_\_\_\_\_ ausgeschüttet.

Der Spekulant streicht G\_\_\_\_\_ ein.

Die Studentin erhält vom Staat ein S\_\_\_\_\_.

Der Staat zieht von den Bürgern S\_\_\_\_\_ ein.

Die Sängerin wird mit einer G\_\_\_\_\_ entschädigt.

Der Matrose kriegt die H\_\_\_\_\_ in die Hand.

Dem Vertreter werden die S\_\_\_\_\_ vergütet.

Der Arbeiter erhält Ende Monat seinen L\_\_\_\_\_.

Uneheliche Kinder erhalten A\_\_\_\_\_.

Der Gauner zählt den erbeuteten Z\_\_\_\_\_.

Die Braut bekommt eine M\_\_\_\_\_.

Der Banker kann seinen Lohn mit B\_\_\_\_\_ aufbessern.

Der Angeklagte muss eine K\_\_\_\_\_ hinterlegen.



---

**Verwenden Sie verschiedene Synonyme für „gehen“ (im Präteritum).**

1. Jeden Mittwoch \_\_\_\_\_ der Bahnbeamte pflichtbewusst die Geleise ab.
2. Erst spät \_\_\_\_\_ die Konzertbesucher auf den Heimweg.
3. Die alte Frau \_\_\_\_\_ in ihren Pantoffeln durch den Gang.
4. Die Füsiliere \_\_\_\_\_ durch Matsch und Schlamm.
5. Die Kinder \_\_\_\_\_ durch den Schnee.
6. Silvana \_\_\_\_\_ auf den Zehenspitzen zum Kühlschrank.
7. Gedankenverloren liess er seinen Blick in die Ferne \_\_\_\_\_.
8. Verzweifelt \_\_\_\_\_ die Gruppe durch die fremde Stadt.
9. Wir waren spät dran und \_\_\_\_\_ zum Taxistand.
10. Das Kleingeld \_\_\_\_\_ in seine Tasche.
11. Familie Schumann \_\_\_\_\_ jeden Sonntag dem Rhein entlang.
12. Wir \_\_\_\_\_ durch Churs Altstadt und bewunderten den Weihnachtsmarkt.
13. Die Truppen Napoleons \_\_\_\_\_ oft wochenlang ohne Pause.
14. Der Junge \_\_\_\_\_ wie ein Wiesel davon.
15. Der kleine Jens \_\_\_\_\_ hinter seinem Vater her.
16. Würdig \_\_\_\_\_ die Abgeordneten im Umzug mit.